

worden ist. Es wurde daher eine weitere Arreststrafe über ihn verhängt und er zu Verhinderung fernerer Ungebühr wiederum geschlossen. Der Amtsvorstand erachtete nämlich unangemessen Weise beidemal die Maßregel der Fesselung als durch die Strafprozessordnung von 1843 und 1868 begründet, während die daselbst gegebenen Voraussetzungen einer solchen Maßregel hier in beiden Fällen nicht zutrafen, so daß von der hiesigen Strafkammer heute gegen den genannten Beamten auf ein Geldstrafe von 50 M. erkannt werden mußte, wobei jedoch in den Urtheilsgründen ausdrücklich als strafmildernd beachtet wurde, daß nicht nur dieser Gefangene durch sein Verhalten im Verhör und im Gefängniß gerechtesten Unwillen erregt hat, sondern weil auch die Polizeibehörden gegenwärtig durch derartige Gefühlsbetreuer und Söldner der öffentlichen Ordnung ungemein beansprucht werden. Wir aber und mit uns gewiß Jeder, der dieses liest und hört, können uns des Bedauerns nicht erwehren, daß unsere Strafgesetze notariisch in manchen Richtungen viel zu milde sind, während doch in solchen und ähnlichen empfindlichen Fällen nicht nur die oben angeordnete Maßregel, sondern auch eine Anzahl „Wohlgepfeffertter“ so recht am Plage wäre, wodurch nicht nur Beamte, sondern auch das gesammte Publikum gegen solche freche und unverschämte Strolche und Taugenichtse einen wirksameren Schutz genöthigt. Unter einem falschen Humanismus triumphirt geradezu der Achte und rechte Gesetzesverächter über Recht, Ordnung und Sitte!

Samstag. Heute Sonntag, den 6. Juli feiert ein Angehöriger unseres Bezirkes das so sehr seltene Fest des 100sten Geburtstages, es ist dies Alt-Dörsenwirth Treiber in Hofen. Mit Ausnahme des Gehöres, welches nur noch schwach ist, erfreut sich der wackere Neunundneunziger noch großer körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Mit Vorliebe erzählt er von längst vergangene Tagen, wobei ihm sein gutes Gedächtniß sehr zu statten kommt. Er erinnert sich noch sehr genau des Tages, an welchem in Stuttgart die erste Bierwirthschaft eröffnete wurde, und ging damals auch hin, um ein Gläschen zu trinken; es war dies ein allgemein besprochenes Ereigniß. (C. Z.)

Wrag. den 4. Juli. Ein schreckliches Gerücht durchfliegt die Stadt. Die jüngere kinderlose Frau eines hier Angestellten hat sich diesen Morgen durch Gift das Leben genommen. Ihr Mann hat zu Tödtung seines Hundes Gift gekauft und von diesem soll die Frau, wie es scheint in einem Anfall von Geistesstörung, zu sich genommen haben. Der Mann, welcher mit seiner Frau gut gelebt hat ist untröstlich. — Eine Bürgerfrau wollte sich erhängen, konnte aber noch rechtzeitig dran verhindert werden.

Wartgründungen. 4. Juli. Vorgestern Nachmittag wurde die Ehefrau eines hiesigen Webers todt aus der Glems gezogen. Dieselbe hatte sich schon Vormittags aus dem Hause entfernt. Als sie nicht wieder dahin zurückkehrte, hatte sich bei den Thüren alsbald die Ansicht befestigt, daß sie den Tod gesucht habe, ba sie schon seit einiger Zeit an Geistesstörung litt. Am Ufer fand man ihren Schurz und unter demselben den Konfirmationsabdruck ihres Mannes. Die Frau ist 31 Jahre alt und hinterläßt mehrere Kinder.

Berlin. 7. Juli. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß der Czar seine Reise zur goldenen Hochzeitsfeier des deutschen Kaiserpaars wegen der Weigerung des Großfürst-Thronfolgers, ihn nach Deutschland zu begleiten, aufgegeben hat. Es dürfte interessieren, zu erfahren, daß die russische Großfürstin Marie (die dänische Prinzessin Dagmar) in Kopenhagen eingetroffen ist und der Großfürst-Thronfolger im August in Kopenhagen zu längerem Aufenthalte erwartet wird.

Kassel. 5. Juli. In der verflochtenen Nacht ist in unserer Nachbarstadt Hann. Münden die renommirte Gummiwaarenfabrik total niedergebrannt, wodurch mehrere hundert Arbeiter beschäftigungslos geworden sind.

Brunstätt, i. Elsaß. (Ein trauriger Unglücksfall) wird von der Brunstäter Wägle berichtet. Die kaum 30 Jahre alte Frau des Müllermeister Schulz wollte, wie sie unglückliche Male ungefährdet gethan, heute Morgen, als ihr Mann eben fortgegangen war, um in dem sogenannten Hegenwäldchen zu mähen, ein schmales Ganz passiren, der unmittelbar an dem aufrecht stehenden Wellenbaum, der 2 Mahlgänge in Bewegung setzt, vorbeiführt. Von dem Baume, der nachlässiger Weise mit keiner Verschönerung umgeben ist, wurden die Kleider der unglücklichen Frau erfaßt und dieselbe mit rasender Schnelligkeit um den Baum geschleudert, wobei der Kopf wieder und wieder an die Wand anschlag. Obgleich die anwesenden Müllerknechte sich anstrengten, das Mühlwerk alsbald zum Stillstand zu bringen, so fanden sie nur noch einen zerstückelten und entstellten Leichnam an dem Wellenbaume hängen, von dem sie die Kleider mit Messern loszuschneiden mußten. (Wägl. Z.)

Kiel. 3. Juli. Die „Kiel. Ztg.“ schreibt: Das Uebungs- geschwader ist auch in diesem Jahre von Unfällen nicht verschont geblieben und wenn sie auch weniger ernster Natur waren, so waren sie doch unliebsam. Die Mehrzahl der Geschwaderschiffe hat bereits Havarie erlitten. Die Panzerfregatte „Preußen“ hat bei Abgabe des Schwimmbocks in Swinemünde die Barkasse und Böte verloren, „Friedrich der Große“ hat bei dem letzten Auslaufen in der Kieler Bucht einen Schraubenflügel gebrochen, auch der Aviso „Grille“ hat schon Havarie gehabt. Ebenfalls ist „Sachsen“ reparaturbedürftig.

Vor der **Mannheimer** Strafkammer erschienen drei Verbrecher, die den jetzigen Zustand der Verwilderung unter der Jugend illustriren. Eine Dienstmagd aus Bergshausen, 15 Jahr alt, wurde wegen mehrfachen Diebstahls unter erschwerten Umständen zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt. Ein 16 Jahre alter Cigarrenmacher, der ein Theaterbillet gefälscht hatte, erhielt ebenfalls eine Gefängnißstrafe wegen Urkundenfälschung. Ein 13jähriger Knabe aus Neckarau wurde allerdings freigesprochen, daß er aber eines Vergehens gegen die Sittlichkeit angeklagt werden konnte, ist eine sehr beklagenswerthe Erscheinung.

Regensburg. 3. Juli. Aus Zwißel im bayerischen Waib melbet man, daß der Forstbedienstete Hollner welcher seit längerer Zeit vermisst worden, in einem schrecklichen Zustande, mit den Füßen an einem Baume aufgehängt aufgefunden worden ist. (Südb. Pr.)

Paris. 6. Juni. Die Leichensfeierlichkeiten für den kaiserlichen Prinzen sind officiell auf den 12. Juli festgesetzt.

Petersburg. 6. Juli. Nach glaubwürdigster Quelle ist der vielgenannte Dr. Weimar jetzt überführt, an den Verbrechen der Social-Revolutionäre den größten Antheil genommen zu haben. Es wurde derselbe zum Tode durch den Strang verurtheilt. Man weiß jetzt, daß Weimar den Revolver kaufte, mit dem das Attentat auf Kaiser Alexander durch Solowiew ausgeführt wurde; er vertrieb ferner für Solowiew das Gift; ihm gehörte ursprünglich das Wagenpferd, mit welchem die Mörder Mesenzeffs ihre Flucht möglich machten: er verbreitete russische Druckschriften und dergleichen mehr. Die Execution soll schon in den allernächsten Tagen vollzogen werden.

England. (Vom Zukunftsriege.) Der Special-Berichterstatter des „Standard“ in Hauptquartier schildert die heillose Verwirrung und schlechte Leitung, welche beim Vormarsch der Engländer gegen die Zulus herrschen, so daß derselbe abermals unterbrochen werden mußte. Die Marschlinie war gar nicht vermessbar worden, so daß nach einem Marsch von 2 Meilen alles sich in Unordnung auflöste; die erste und zweite Brigade befinden sich in einem Sumpfstand, während links und rechts passirbare Straßen vorhanden waren. Das Nachtlager wurde in abgelegenen, von Hügeln beherrschten Thalesinschnitten aufgeschlagen. Der über 8 Meilen lange Wagentrain verursachte große Unbequemlichkeiten und Verzögerungen und eine Unmasse Zugvieh krepirte in Folge zu großer Strapazen. Der Correspondent der „Daily News“ meldet: Drei angesehene Hauptlinge brachten am Sonnabend eine Botschaft Cetewayo's nach dem Fort Chelmsford; der Inhalt der Botschaft ist den früher erhaltenen gleich. Sie wollen den Frieden, bitten die Engländer das Zululand zu verlassen und erklären sich zur Annahme aller Bedingungen bereit. Während die Hauptlinge sich im Fort befanden, entstand ein falsches Gerücht von einem Angriff auf Wood. Die Hauptlinge wurden nun an den Händen gefesselt und im Fort zurückgehalten. Beim Ab- und Zugehen wurden ihnen Leinwandstücke über die Köpfe gezogen, um sie am Sehen zu verhindern. Die Hauptlinge erklärten das Gerücht durch und durch falsch.

Zur Vervollständigung dessen, was über das tragische Ende des Prinzen Napoleon verlautet, sei hier erwähnt, was in englischen Gesellschaftstreifen als Präambulium dieser Tragödie angesehen wird. Demnach hat Prinz Napoleon im Frühjahr um die Hand der englischen Prinzessin Beatrice angehalten und nicht von der Prinzessin, wohl aber von ihrer Mutter, der Königin, einen Korb erhalten. Darauf zog Prinz Napoleon in den Kaffernkrieg, während fast gleichzeitig die Königin Victoria ihre jüngste Tochter nach Oberitalien führte, um, wie die englischen Blätter damals betonten, ihrem einsamen Leben eine zerstreute Abwechslung zu bieten. Als die Nachricht vom Tode Napoleons in England anlangte, fiel Prinzessin Beatrice in Ohnmacht.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect bei betreffend **„Sichtkette mit Flußableitung, sichere Gänge für Gicht, Rheumatismus und deren Folgen von C. Winter, Berlin SW., Bernburgerstr. 29.“** worauf wir hiebei besonders aufmerksam machen.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 s.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
deren Raum 10 s.

Nº 79. Samstag den 12. Juli 1879.

Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.
Freitag den 18. Juli,

aus Offenbachwiese und Döbelsschlange, (Ruhnbachwiese) 3 Schälischen 8-10 m lang und 30 cm Durchmesser, 5 Km. eichene Scheiter, 37 dto. Schälprügel, 96 dto. Reisprügel, 3 Loofe Größelreis, geschätzt zu 250 Wellen. Um 9 Uhr auf der Offenbachwiese.

S a n a i t h.
Fahrniß- und Waaren-Verkauf.

In der Gant- sache des Schneiders, Tuch- und Cigarrenhändlers, Johann Georg Strauß bahier wird

Freitag den 25. Juli d. J.
(Jahobseiertag)
von Mittags 12 Uhr an auf dem hiesigen Rathhause gegen Baarzahlung verkauft:
Schreinwerk, allerlei Hausrath, 1 neue Nähmaschine, Vorräthe an Knöpfen, Faden, Ein- sargband, Hosenzug, Rock, Aermel- u. W. stenfutter, 2000 Stück Cigarren und 2 Risten, zusammen angeschlagen zu 511 M.
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 7. Juli 1879.
Rgl. Amts-Notariat.
Weinland.

Schorndorf.

Holz- & Gras-Verkauf.
Am Montag den 14. Juli werden im Spitalwaid Sünden 12 Am. eichen Schälholz, 1 Loos Stochholz, Schlag- abraum und Gras verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Tannenwäldchen.

Hospitalpflege-Lanz.

Schorndorf.
Am Montag den 14. Juli Morgens 7 Uhr wird die Beisuche des Fleinfeinmaterials vom Steinmürichbruch in Folge eines Nachgebots wiederholt auf dem Rathhause verankert.
Den 11. Juli 1879.
Stadtbaumeist.
Mater.

Bekanntmachungen.

Hohengehren.
Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gant- sache des Adam Scharpf, Bauers dahier vorhandene Liegenschaft, kommt gantgerichtlicher An- ordnung zu Folge am

Montag den 28. Juli d. J.
Nachmittags 1 Uhr erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

G e b ä u d e.
Die untere Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, angebauter Laubhütte und gewölbtem Keller oben im Dorf.

- | | | |
|------------------|---|------------------|
| B. N. A. 1290 M. | 1 a 35 qm Garten hinter dem Haus, | Anschlag 1200 M. |
| | 2 a 98 qm Gras- und Baum- garten neben dem Haus | 171 M. |
| | 13 a 42 qm im untern Steinen- bacheröschle | 220 M. |
| | 16 a 14 qm im Klingensbrunnen | 300 M. |
| | 14 a 65 qm in den Heiligen- ädern | 340 M. |
| | 14 a 80 qm in dem Ragen- laueröschle | 240 M. |
| | 15 a 96 qm in der Schöll- hanfencutte | 220 M. |
| | 22 a 75 qm in der Lemisreute | 200 M. |
| | 21 a 39 qm Baumwiese allda | 250 M. |
| | 14 a 90 qm in den Bahnholz- wiesen | 150 M. |
| | 15 a 96 qm Baumwiese in den Reutniewiesen | 150 M. |
| | 21 a 68 qm in den Riethwiesen | 200 M. |
| | 64 a 52 qm Wiese mit Acker in der Kürze | 850 M. |
| | 15 a 76 qm in der Lemisreute | 200 M. |

Gesammt-Anschlag 4691 M.
Hiezu werden Kaufsliebhaber, aus- wärtige und deren Bürgen mit obrigkeit- lichen Vermögens-Zeugnissen versehen, in das hiesige Rathhaus eingeladen.
Den 9. Juli 1879.

Verkaufs-Commissär:
Amtsnotar **Weinland.**

Einen guten **Kompostdung** und einen noch gut erhaltenen, im Zimmer heizbaren **Kochofen** fest dem Verkauf aus.
Den 9. Juli 1879.
Dr. Oeffinger
b. Forsthaus.

Schorndorf.
Staatssteuer-Einzug.

Die Steuerpflichtigen allhier sind mit der Bezahlung der 1/4jährigen Steuer- schuldigkeit zum größten Theil noch im Rück- stande. Da von Seiten der höheren Behörde auf Zahlung des Steuer-Rückstandes ge- drungen wird, so sieht man sich veranlaßt, die Steuerpflichtigen zu Bezahlung ihrer verfallenen Steuer-schuldigkeit mit dem Anfügen aufzufordern, daß nach dem Steuer- Geset vom 28. April 1873 die Steuer des Einzelnen jeden Monat falls die Steuer entrichtet ist.

Am **Dienstag den 15. ds.**
und am folgenden Tag findet auf dem Rathhaus ein Staatssteuer- Einzug statt; wer an diesem Tag die ver- fallene Steuer nicht entrichtet, hat die da- raus entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben.
Den 11. Juli 1879.
Stadtschultheißenamt.
Fraisch.

Waiblingen.

Holz-Verkauf
im Stadtwald.

Am nächsten **Dienstag den 15. Juli d. J.** wird im Waiblinger Stadtwald, Gundels- bacherwand und Eichenhäusle folgendes Holz verkauft:

3 Eichen.
5 bis 7 Meter lang und 57 bis 78 cm dick, auf 7 Fests- meter. 12 Km.

eichenes Spaltholz, **Ruthholz für Rüfer und Rübler**, 44 Km. meist eichene Scheiter und Prügel, 370 eichene und buchene Wellen, 860 forchene Wellen, 9 Nummern **Stochholz**, (Stumpfen zum Graben.)

Hiezu sind Viehhäber eingeladen.
Besammlung Vormittags 9 Uhr beim Waldgarten.
Den 9. Juli 1879.
Stadtschultheißen-Amt.
Egel.

Hornäop.-Verein.

Sonntag den 13. Juli. Nachm. 3 Uhr im Waldhorn.

Sonntag Abend
Bockbier
bei **Walz.**

Schorndorf.
Das Bezirksmissionsfest,
 bei dem als auswärtige Redner Miss. Mann aus Aftig und Missionsinspektor Fosenhaus auftreten werden und mit dem die Ordination von drei Missionszöglingen verbunden wird, soll am

Sonntag den 20. Juli,
 Nachmittags 2 Uhr
 in hiesiger Kirche stattfinden. Die Herrn Geistlichen wollen hievon ihren Gemeinben mit dem Anfügen Mittheilung machen, daß keine besonderen Missionslieder gedruckt, sondern die Gesänge dem Gesangbuch entnommen werden.

Worderweißbuch.
Jagdverpachtung.
 Am **Montag den 14. d. M.**
 Vormittags 9 Uhr
 wird die Jagd wieder auf 6 Jahre verpachtet auf dem Rathshaus da hier. Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Gemeinderath.

Feuerwehr.
 Die im vorigen Blatt erlassene Bekanntmachung bezüglich der Erfrischungen der Mannschaften bei Brandfällen ist dahin zu berichtigen, daß nach der neuen Lokal-Feuerlösch-Ordnung die in Thätigkeit gestandenen Mannschaften, sofern der auf dem Platz anwesende Beamte dieß für nöthig erachtet, eine Erfrischung erhalten, welche bis zum Betrag von 40 S pro Mann vergütet wird, dagegen bei einem länger als 4 Stunden dauernden Brandfälle für eine Erhöhung dieser Entschädigung erst die Genehmigung des Gemeinderaths einzuholen ist.

Das Commando.
Feuerwehr.
 Morgen, **Samstag** Abends 8 Uhr im **Waldborn** **Feuerwehr-Versammlung.**
 Besprechung der Thätigkeit der Feuerwehr bei dem Großmännischen Brandfälle. Zutritt haben nur Mitglieder der Feuerwehr.
Das Commando.

Codes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere geliebte Schwester, Mutter und Großmutter
Louise Zoos,
 geb. Gerhah,
 Donnerstag Morgen 7 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags um 2 Uhr statt.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Schorndorf.
Wirtschafts-Empfehlung.
 Nachdem ich meine seit einiger Zeit verpachtete Wirtschaft wieder selbst in Betrieb genommen, empfehle ich mich meinen Freunden und Bekannten sowie dem weiteren Publikum in hiesiger Stadt und Umgegend bestens unter Zusicherung reeller Bedienung mit der Bemerkung daß ich neben der Wirtschaft auch die **Mehgerei und Wursterei** betreibe.
 Achtungsvoll
Wilhelm Kiess zum eisernen Kreuz.

Denksagung und Empfehlung.
 Bei der **Stuttgarter Pferde-Versicherungs-Gesellschaft** habe ich mein Pferd versichert, und ist mir dasselbe im Werth von **M. 300.** dieser Tage in Folge Kollit mit Darmverfäulung zu Grunde gegangen.
 Die nach den Statuten bestimmte Entschädigung wurde mir heute schon durch den Agenten **Herrn Fr. Weinschenk**, Geradstetten ausbezahlt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und coulante Regulirungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen.
 Hebsack, den 5. Juli 1879.
David Fritz, Färber.

Direkte Postdampfschiffahrt
 zwischen **Rotterdam und New-York**
 vermittelt der Postdampfer I. Classe der Niederl. Amerik. Dampfschiffahrt-Gesellschaft.
 Abfahrt von Rotterdam alle 10 Tage.
 Passagepreis im Zwischendeck **M. 99. ab Mannheim.**
 Nähere Auskunft ertheilt der Agent
M. Sperrle, Schorndorf.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **BALTIMORE** **Billets**

BREMEN nach **NEW-YORK**

nach dem Westen **BREMEN** der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die **Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen**, oder an deren **General-Agent für Württemberg**
Johs. Rominger in Stuttgart
 und dessen Agenten
Carl Veil in Schorndorf.
Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.
Jman. Scheffer in Waldbingen.

Weissen Rübsamen,
 lange rothköpfige, auch für Wiederverkäufer,
sowie Rettichkern
 empfiehlt billigst
Chr. Ziegler.
 Sehr schöne lautere
Gaatswicken
 empfiehlt der Obige.

Ein altes **Sopha** hat billig zu verkaufen den Auftrags:
Fr. Dettinger
 b. Forsthaus.

Neue blane Kartoffel
 verkauft
Rud.
Rübsamen
 (weissen, langen, rothköpfigen) empfiehlt, Wiederverkäufern kann ich äußerst billige Preise stellen.
G. M. Meyer am Markt.

Schorndorf.
 Das neueste und solideste in **Meinungsgemäßen** für Kamine empfiehlt
Fr. Suber.

Schorndorf.
 Unterzeichnete ist gesonnen, fein in bestem baulichen Zustande befindliches
Anwesen
 aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem 2stöckigen Wirtschaftsgelände, das Gasthaus zur Sonne (unter demselben befindet sich ein sehr guter Keller), neben dem Haus befindet sich eine freistehende Scheuer nebst Stallung und Schweinställe; hinter dem Anwesen befindet sich ein großer Gemüze-, Gras- und Baumgarten mit schönen tragbaren Obstbäumen. Ernstliche Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.
Julius Gähle z. Sonne.

Winterbach.
Haus- und
Wirtschafts-Verkauf.
 Familien-Verhältnisse bestimmen mich, mein in frequenter Lage hiesigen Orts stehendes Wohnhaus mit eingerichteter Mezig und Wirtschaft zu verkaufen. Das Anwesen kann täglich eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Nach Umständen kann die Hälfte des Kaufschillings stehen bleiben.
Rutteroff.
Stroh, sowie ein **Rinderbettläde** verkauft
Heinrich Busch, Weingärtner.

Tages-Begebenheiten.
Schorndorf, 11. Juli. Gestern, Nachmittags 3 Uhr, ist die Bierbrauerei und Gasthaus zum Schwanen mit Brauereigebäude zc. bei heftigem Sturme, total abgebrannt. Entstehungsursache bis jetzt unbekannt.
Söhlinswirth, den 9. Juli 1879. Gestern hielt Forstwärter Kochendörfer seinen Abschied. Die zahlreiche Theilnahme an demselben galt als Beweis dafür, daß K. während seiner Dienstzeit durch Pflichttreue die Achtung seiner Vorgesetzten, sowie durch echtdeutsches Betragen viele Freunde sich erworben hat. — In voriger Woche stürzte in Rohrbronn ein 10jähriger Knabe bei dem Einbringen des Heues so herunter, daß er sogleich eine Leiche war. — Am 5. d. M. fiel ein junger Mensch von hier beim Kirschnapflücken vom Baume und brach einen Fuß.
Stuttgart, 7. Juli. Gegen den Stuttgarter Consumverein haben die Mehger und Bäcker der Stadt, welche bisher Lieferungsverträge mit demselben eingegangen hatten, in öffentlicher Erklärung Front gemacht und sich gegenseitig verpflichtet, die Marken desselben nicht mehr an Zahlungsort anzunehmen. Der Verein, der denselben bereits durch seine Bäckerei Concurrenz macht, antwortete auf diese Coalition mit der Aufforderung an auswärtige Mehger und Geschäftskreise, sich behufs Gründung von Mehgervereinen und Wurstniederlagen mit ihm ins Einvernehmen zu setzen. Möge dieser Wettkampf zum Nutzen des consumirenden Publikums ausschlagen, das sonst gewöhnlich bei derartigen Concurrenzstreitigkeiten die Lege zu bezahlen hat. — Leider stirbt der wackernde Zwischenhandel noch ungeschwächt auf den Wochenmärkten der Residenz fort. „Witten in der Saison, wo Alles in Hülle und Fülle wächst, schreibt man der „Württemb. Landeszeitg.“, müssen sich die Marktbesucher eine unerhörte Preissteigerung gefallen lassen“, der allgemein von dem Unfug des Zwischenhandels abgeleitet wird. Zugleich wird das Beispiel der Pariser Marktbehörden zur Nachahmung empfohlen. Dort werden vor Beginn des Marktes in aller Frühe in den Verkaufshallen sämtliche zu Markt gebrachten Bivalvallen öffentlich versteigert, worauf erst der Detailverkauf gestattet ist. Hierdurch werden die Zwischenhändler ausgeschlossen (?) und billigere Preise, wie rascherer Verkauf erzielt.
Stuttgart, 9. Juli. J. M. die Königin ist heute um

In dem Möbelmagazin
 von **Kübler**
 sind fortwährend zu sehr billigen Preisen aller Art **Möbel** zu haben.
Gutt, Schreiner.

Asphalt-Abtritt-Röhren,
Asphalt-Dachpappen,
Asphalt-Böden
 für **Brauereien und Regelpahnen** liefert bestens die
Asphalt- & Theer-Produkten-Fabrik
R. Pfeiffer
 3° vormal's Duvernoy, **Stuttgart**

Rohrbronn.
 Eine neumelke **Ruh,** gut im Zug mit oder ohne Kalb, oder eine großtrachtige **Kalbei** (Scheden), worunter die Wahl, hat als überzählig zu verkaufen.
Eberhard Rumpf.

Adelberg.
 Nächsten **Donnerstag**
Kalk-Ausnahme
 bei **Ziegler Gmähle.**

Bach- & Tag
 Bregler.
Grunbach.
 Einen neuen **Ruhwagen** hat zu verkaufen.
Johannes Fischer, Schmied.

Depot in Schorndorf: **Beide Apotheken** und **C. Veil, Welzheim: Apotheke.**

Bordeaux
 Roth und Weiß Wein, die Flasche a **M. 1. 60.** — in garantirt ächter und guter Qualität, — besonders auch **Magenleidenden** und **Reconvalescenten** zu empfehlen, ist stets zu haben bei **W. Seibelmann** in Dinkelsbühl.
 Niederlage zu gleichem Preis in **beiden Schorndorfer Apotheken.**

Gottesdienst
 am 3. S. n. Trin. (13. Juli) 1879.
 Vorm. 9 Uhr Predigt
 Herr Dekan Finckh.
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
 Herr Dekan Finckh.
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
 Herr Helfer Hoffmann.

11 Uhr 40 Minuten mittelst Extrazugs von Baden-Baden hier eingetroffen und hat sich sofort nach der K. Villa Berg begeben. Die Weiterreise Ihrer Majestät nach Friedrichshafen ist auf morgen festgesetzt. — Der Prinz und die Prinzessin Hermann zu Sachsen-Weimar mit Prinzessin Tochter Olga sind diesen Morgen um 7 Uhr 50 Minuten mit dem Züricher Eilzug von hier abgereist; sie werden zunächst nach Konstanz sich begeben und von dort per Schiff nach Friedrichshafen fahren — Gestern brach zum 11. Male seit 3 Monaten in dem Hause der Baumgärtnerischen Restauration Sedansstraße Nr. 11, Feuer aus. Dasselbe wurde, wie die früheren Male, noch rechtzeitig entdeckt und gelöscht. Vor zwei Monaten brannte es dort dreimal an einem Tage und zwar jedes Mal in oder neben dem Restaurationslokale und wenn eben der Schutzmann weggegangen war. Hoffentlich gelingt es endlich, dem verbrecherischen Treiben ein Ziel zu setzen.
Starberg, 6. Juli. Heute Nachmittags gegen 4 Uhr nahmen zwei Fremde (Norddeutsche) einen Gröbländer, um darin von hier nach dem t. Schlosse Berg am entgegengesetzten Ufer des Würmssees überzusetzen. Die Witterung war eine äußerst fürwische, die Wogen des Sees gingen ungemein hoch und warfen den Kahn ungefähr in der Mitte des Weges um und dessen Insassen mußten sich nun mit Schwimmen versuchen, was aber bei dem geschätzten hohen Seegang ungewöhnliche Schwierigkeiten verursachte. Glücklicherweise war der drohende Unfall von der hochgelegenen königl. Stallung in Berg aus bemerkt worden; die Frau und die Tochter des Fischers Bibl juhren den Gefährdeten mit einem Kahne entgegen und retteten dieselben eben noch rechtzeitig im Moment der höchsten Gefahr. Außer einem sehr kalten Bad und dem Verlust der Uhr und dergl. hatten die Fremden für den Augenblick weitere Folgen nicht zu beklagen. Die beherzten Retterinnen haben die Annahme der ihnen angetragenen Belohnung großmüthig abgelehnt.
Berlin. Dem Abg. Frhrn. v. Barnhüler soll wegen seiner hervorragenden Verdienste um das Zustandekommen des Tarifs nach dem Schlusse der R. T. Session eine besondere Auszeichnung zutheil werden. Die Annahme eines hohen Postens im Reichsdienste hat Fr. v. Barnhüler mit Rücksicht auf sein hohes Alter abgelehnt.
Karlsbad. (Eine interessante Fahrt) in zweispännigem

Miethwagen hatten am Montag zwischen Karlsbad und Giechhübel die Fürstin Metternich-Winneburg, zwei andere Aristokratinnen und Graf Octavio Rinský. Die Pferde scheuten plötzlich und jagten einem jähen Abgrund zu — sie zu halten, war unmöglich, und in wenigen Augenblicken lag das Fuhrwerk total zertrümmert in der Tiefe; die Pferde, wie leider auch der eine der zwei Kutscher, der noch im letzten Augenblick die Stränge lösen wollte, lagen todt bei den Trümmern. Im letzten gräßlichsten Augenblicke gelang es noch den Insassen des Wagens und dem Kutscher welcher fuhr, denselben zu entspringen und so sich vom sichern Tode zu retten. Der letztgenannte Kutscher ist trotzdem schwer verletzt.

München, 7. Juli. Die Vorbereitungen zur Krönung des Prinzen Louis Napoleon in England scheinen großartig zu sein und sind sogar auch in München verspürbar. So wurden von London aus in hiesigen großen Geschäften mehrere Tausende von Straußen aus künstlichen Federn und mehrere Hunderte großer weitholler Vorbeerkränze bestellt, die alle bei dem bevorstehenden Trauerakte mitzupielen haben.

Fürth, 7. Juli. Nachdem die Bierbrauer den Preis des Bieres reduziert haben, verschenkt seit Samstag eine größere Anzahl der hiesigen Wirthe das Bier um 22, 20, ja sogar um 18 S.

Aus dem Aischgrund. (Seelenfängerei.) Man schreibt uns: Die Eheleute A. in N., der Ehemann protestantischer, die Ehefrau katholischer Confession, schlossen kurz vor dem Ableben des Erstehnen einen Vertrag, nach welchem ihre sämmtlichen Kinder im evangelischen Bekenntnis unterrichtet und erzogen werden sollten. Diefem Vertrage kam die Mutter nach dem Tode des Vaters 1 1/2 Jahr lang nach, dann aber ward sie, von irgend Jemandem beeinflusst, reuig und süßte ihr ältestes Kind, den Knaben Johann A. einer benachbarten katholischen Schule zu. Es kam nunmehr zur Beschlußfassung über die confessionelle Erziehung der A. schen Kinder bei dem königlichen Bezirksamte. Dasselbe erkannte auf evangelische Erziehung und wies den Knaben Johann A. wieder in die protestantische Schule zu N. zurück. Um nun dem auszuweichen, brachte man den Knaben in einen benachbarten Ort eines andern Bezirksamtes, von wo er für die Schule zu N. schwerer zu requiriren war, und legte bei der Volksschulinspektion zu N. Zeugnisse vor, die den Knaben als krank meldeten. Das zweite Jugenj steckte im Voraus einen Termin, den 2. Februar 1879, bis zu welchem die Krankheit mindestens dauern würde. Und gerade am 2. Februar brachte der katholische Pfarrer zu Adolfsdorf, Herr Stiegler, den Knaben zur Ablegung des katholischen Glaubensbekenntnisses und zum ersten Abendmahlsgenuss in der dortigen katholischen Pfarrkirche, jedoch ohne daß bei dem Knaben der entsprechende Unterricht vorausging und ohne daß ihm vorher etwas von der Bedeutung dieser Handlung gesagt wurde. Man begnügte sich damit, daß der Knabe aus einem Buche ablas, was er zu bekennen und zu beschwören hatte. Und das nahm der genannte Geistliche mit dem Knaben vor, obwohl er amtliche Kenntniß von jenem bezirksamtlichen Beschlusse hatte, und in seiner Eigenschaft als Localschulinspector ausgedrückt worden war, zum Vollzuge desselben mitzuhelfen. Nunmehr kam die Angelegenheit bei der königlichen Regierung zur weiteren Verhandlung. Nach Beschluß derselben sollen die jüngeren Kinder protestantisch erzogen werden; über die Erziehung des Knaben Johann A. aber soll nochmals Beschluß in erster Instanz gefaßt werden, da derselbe durch Zulassung zur Communica in der katholischen Kirche in diese Kirche aufgenommen sei. Man darf nun billig darauf gespannt sein, ob das Verfahren des genannten katholischen Geistlichen, durch welches den verfassungsmäßigen Bestimmungen und dem darauf sich gründenden bezirksamtlichen Beschlusse, sowie dem Recht der Eltern, über die Erziehung ihrer Kinder zu bestimmen, geradezu ins Gesicht geschlagen wird, von den staatlichen Behörden gebührend zurückerwiesen werden wird. (D. N. P.)

Paris, 8 Juli. Der Prinz Napoleon Jerome geht am Freitag mit seinen beiden Söhnen nach Chislehurst um dem Begräbniß des kaiserlichen Prinzen anzuwohnen; die Prinzessin Mathilde reist schon am Donnerstag ab. Der Prinz Napoleon Jerome wird als Haupt der Familie Bonaparte der Feier vorsetzen. — Die Liberie, bisher bonapartistisches Organ unter Pereire's Leitung, erklärt heute, sie schließe sich der Republik an, weil die alten monarchistischen Parteien fortan zur Ohnmacht verurtheilt seien.

Paris, 9. Juli. Die Regierung hat den Marschällen Mac Mahon, Canrobert und Lebouef die Genehmigung zur Reise nach Chislehurst behufs Theilnahme an der Beerdigung des Prinzen Napoleon versagt.

Brüssel, 8. Juli. Der Stoile belge meldet, daß ein neues

Plakat, worin der König wegen der Unterzeichnung des Untertrichtsgegesetzes bedroht wird, an den Mauern des Brüsseler Justizpalastes gefunden worden sei.

Madrid, 4. Juli. Im Senate ist es dieser Tage zu einer sehr aufregenden Scene gekommen. Der radicale Senator La Orber hat bei der Eidesleistung erklärt, daß er trotz des Eides sein Möglichstes thun werde, um die Dynastie zu Falle zu bringen. Darauf entstand ein furchtbarer Tumult. Die Majorität verlangte Ausschließung des Redners, dieser ließ sich aber trotz aller Unterbrechung nicht füren.

Warschau, 2. Juli. Die russisch-polnischen und lithuanischen Städte sind mit einem so massenhaften jüdischen Proletariat überfüllt, daß die Ernährung desselben die Kräfte der Gemeinden wie des Staates bei Weitem übersteigt. Die Regierung hat daher auf Anregung der betreffenden Gemeinden schon vor mehreren Jahren in verschiedenen Gouvernements von ihr unterstützte Alderbaucolonien gegründet, die anfangs nicht recht gut gedeihen wollten, in jüngster Zeit aber einen so günstigen Aufschwung genommen haben, daß die Regierung entschlossen ist, noch mehrere derartige Colonien ins Leben zu rufen. Von dem hier erscheinenden hebräischen Blatt wird dies Projekt der Regierung dringend befürwortet.

Tirnova, 9. Juli. Der Fürst von Bulgarien hielt bei dem prächtigsten Wetter unter ungeheurem Volksjubel seinen Einzug. Er nahm Salz und Brod entgegen und antwortete auf die Anrede des Erarchen in fließendem Bulgarisch. Heute Vormittag um 9 Uhr wurde in der historischen Krönungskirche ein T-deum zelebrirt, worauf die Eidesleistung des Fürsten stattfand. Der Fürst trug die russische Generaluniform und die Großkreuze verschiedener Orden und sprach die Eidsformel in fließendem Bulgarisch, was die Versammlung mit großer Begeisterung aufnahm.

Cairo, 6. Juli. Die ägyptische Armee wird auf 12,000 Mann reducirt.

Southampton, 9. Juli. Der Postdampfer Weser, Capt. R. Bussius, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher sam 28. Juni von Newyork abgegangen war, ist gestern 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 5 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die Weser überbringt 175 Passagiere und volle Ladung.

Verschiedenes.

(Ein Yankee-Streich.) In Stonehead, Canada, verkaufte ein reisender Yankee für 10 Gr. Packet, welche die Aufschrift trugen: „Sicherer Tod den Karrosselfahrern; keine Gefahr hierbei bezüglich der Vergiftung anderer Thiere, wie dies der Fall bei Parrier Grün.“ Die Gebrauchsanweisung besagt, daß die Packete erst kurz vor dem Gebrauch zu öffnen seien. Ein Gimpel, der auf den Leim gegangen und drei der angepriesenen Packete gekauft hatte, öffnete eines derselben und fand darin zwei Stücke Holz; auf einem derselben standen die Worte: „Lege den Käser auf dieses Stück Holz und presse dann das andere fest darauf.“

(Ein Dampf-Kabriolet.) Am Mittwoch hat Ritter von Ofenheim am Westbahnhofs in Wien mit einem Dampf-Kabriolet, auf welches er ein Patent genommen hatte, und das eben von Paris in Begleitung der Finder Ingenieure Vollee und L. cordier angelangt war, Versuche angestellt, zu denen er bis jetzt nur den Generaldirector der Westbahn, Sectionschef Cziedie und den Polizei Obercommissär Wohl eingeladen hatte. Dieser erste Versuch hatte einen überraschenden Erfolg, sowohl was die Schnelligkeit desfahrens, als auch das plötzliche Anhalten, Wenden und Drehen des Wagens betrifft. Tausende von Menschen, sowohl auf der neuen Fahrbrücke der Westbahn, als auch längs der Einfriedungen der Bahn wohnten dem interessanten Schauspiel bei. Nach mehrmaligen Fahrten führte Herr von Ofenheim seine Gäste bis zum Aufnahmsgebäude zurück und erbat sich sodann die Bewilligung von Seite des Obercommissärs, aus dem Bahnhofs hinaus und über die Lerchenfelderstraße bis zu Wimmerger's Gasthaus, wo eine Remise zur Unterbringung des Wagens gemietet war, fahren zu dürfen. — Auch diese Fahrt, begleitet von vielen hundert Menschen, ging mitten durch eine große Menge von verschiedenen Fuhrwerken anstandslos vor sich. Herr v. Ofenheim ist bereits competenten Orts um die Bewilligung eingeschritten, innerhalb und außerhalb des Rayons von Wien Versuchsfahrten anstellen zu dürfen, um einerseits die überraschend leichte Lenkung, andererseits die Schnelligkeit dieses Vehikels constatiren zu können.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

M t s b l a t t für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nº 80.

Dienstag den 15. Juli

1879.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Junge Leute aus Württemberg

können in die Preussische Unterofficier-Vorschule in Weilburg aufgenommen werden. Lusttragende wollen sich an den Bezirksfeldwebel wenden. Den 14. Juli 1879.

K. Oberamt. Wam.

Am Donnerstag den 17. Juli,

Mittags 12 Uhr,

wird beim Pfarrhause in Haubersbronn eine Parthie alte Werksteinplatten und Steine, sowie 8 Fache übriger Lattensaum im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber auf den Platz eingeladen sind. Schorndorf, den 12. Juli 1879.

K. Komeralamt.

Neuer Schorndorf. Baumstüben-Verkauf. Samstag den 19. d. M. aus Säulestopp und Saufang 2000 buch. Baumstüben. Nachmittags 2 Uhr bei der Kagenbronnfaatschule.

Neuer Adelberg. Reis- und Baumstüben-Verkauf. Am Donnerstag den 17. Juli im Saurein bei Adelberg das Reinigungsstiebsmaterial, geschätzt zu 800 Wellen gemischtes Reis, darunter ca. 800 Hopfenstangen. 2 Uhr Gatterle.

Neuer Adelberg. Reis- und Baumstüben-Verkauf. Freitag den 18. Juli aus Sonnenberg das Reinigungsstiebsmaterial, geschätzt zu 3000 Wellen, worunter ca. 3000 birbene und forchene Baumstüben. 9 Uhr bei der Sandgrube an der Göppinger Steige.

Neuer Plochingen. Baumstüben-Verkauf. Donnerstag den 17. d. M. aus Seebach und Hohen 3000 Stück gerichtete schöne Baumstüben, darunter viele starke und große. Morgens 8 Uhr bei der Königseiche bei Büchenbronn. Zugleich dafelbst Verkauf von 670 Stück zurückgeschalteten buchene Durchforstungswellen aus Seimenwiege (Birchau).

Unterurbach. Eigenschafts-Verkauf. Aus der Gantmasse des Joh. Christian Zaib, gew. Weingärtners zu Unterurbach, werden in Folge eines Nachgebots am Samstag den 2 August d. J. Nachmittags 2 Uhr im Rathszimmer zu Unterurbach zum zweiten und letztenmal zum Verkauf gebracht: Gebäude.

Nr. 203. 4. 71 qm Wohnhaus und Scheuer, 53 qm Hofraum. 1 a 24 qm ein einstockiges Bohnhaus und Scheuer unter einem Dach, mit getrenntem Keller auf dem Wiederstein, mit Antheil an den Brunnen bei Gebäude Nr. 26. Brandverf-Anschlag 1720 M. Garten. Parz. 178.

1 a 97 qm Baumland und Gemüsegarten hinter dem Haus, angekauft zu 1600 M. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Schorndorf, den 14. Juli 1879. K. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf. Bekanntmachung. Nachdem die Kapitalwerthe (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Schorndorf durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebniß dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußabs. Art. 79, Abs. 1 und Art. 61

Abf. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang, vom 15. Juli bis 4. August 1879 zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufgelegt sein. Dem Eigenthümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 79, Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Betheiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis 7. August 1879 (9. Juli 1879) bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Vermögens dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79, Abs. 3) Den 14. Juli 1879. Stadtschultheißenamt. Graf.

Schorndorf. Gebäude-Brandversicherung. Die Besitzer von Fabriken, sonstigen größeren gewerblichen Anlagen und werthvollen Gebäude-Zubehörden, bei welchen Neubauten oder Aenderungen seit der letzten Gebäude-Einschätzung vorgekommen sind, werden hienit aufgefordert, sich nächsten Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus einzufinden und ihre Anträge auf Schätzung anzumelden, um sofort wegen der Einschätzung das Erforderliche einleiten zu können. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt, oder müssen als außerordentliche auf Kosten der Fabrikbesitzer geschehnde Schätzungen behandelt werden. Den 14. Juli 1879. Stadtschultheißenamt. Graf.

Auf Martini habe ich meine obere Wohnung zu vermieten. Carl Weil.